

Martyrologium für den Juli

Täglich wird in der Prim das Martyrologium für den Folgetag gebetet. Beispielsweise wird am 1. Juli das Martyrologium des 2. Juli gebetet.

Am Ende wird jedem Martyrologium angefügt: „Ferner anderwärts eine grosse Schar anderer Heiliger Martyrer, Bekenner und Jungfrauen – Dank sei Gott.“

1. Juli

Das Fest des kostbaren Blutes unseres Herrn Jesus Christus.

Auf dem Berge Hor der Tod des heiligen Aaron, des ersten levitischen Hohenpriesters.

Zu Vienne in Frankreich der heilige Bischof Martinus, ein Schüler der Apostel.

Zu Sinuessa in Kampanien die heiligen Bischöfe und Blutzeugen Castus und Secundinus.

In England die heiligen Blutzeugen Julius und Aaron. Sie haben in der Verfolgung des Kaisers Diokletian nach dem heiligen Albanus gelitten. Damals wurden dort noch viele andere auf verschiedene Weise gefoltert und grausam zerfleischt. Nach hartem Kampf gingen sie ein in die Freuden des Himmels.

In der Auvergne in Frankreich der heilige Bischof Gallus.

Im Gebiet von Lyon das Hinscheiden des heiligen Abtes Domitianus. Er war der erste, der dort als Einsiedler lebte, und er sammelte eine große Zahl von Dienern Gottes um sich. Berühmt durch hohe Tugend und herrliche Wunder schied er in hohem Alter zu seinen Vätern.

Zu Angouleme in Frankreich der heilige Abt Eparchius.

Im Gebiet von Reims der heilige Priester Theoderich, ein Schüler des heiligen Bischofs Remigius.

Zu Emessa in Phönizien der heilige Bekenner Simeon, mit dem Beinamen Salus. Er wurde um Christi willen zum Tode, doch Gott machte seine tiefe Weisheit durch große Wunder offenbar.

2. Juli

Die Heimsuchung der seligsten Jungfrau Maria bei Elisabeth.

Zu Rom, an der Aurelischen Straße, der Heimgang der heiligen Blutzeugen

Processus und Martinianus. Sie wurden vom heiligen Apostel Petrus im

Mamertinischen Kerker getauft. Unter Bero wurde ihnen das Gesicht zerschlagen; sie wurden gefoltert, in Fesseln gelegt, gezeißelt, mit Fackeln gebrannt, mit Skorpionen geschlagen und zuletzt enthauptet. So verdienten sie die Krone der Blutzeugen.

Gleichfalls zu Rom das Leiden dreier heiliger Soldaten. Sie bekehrten sich beim Martyrium des heiligen Apostels Paulus zu Christus und durften mit ihm eingehen in die himmlische Glorie.

Am gleichen Tage die heiligen Blutzeugen Ariston, Crescentianus, Eutychanus, Urbanus, Vitalis, Justus, Felicissimus, Felix, Marcia und Symphorosa. Sie erlitten alle in Kampanien in der Verfolgung des Kaisers Diokletian das Martyrium und empfingen die Krone.

Zu Winchester in England der heilige Bischof Swithunus, dessen Heiligkeit sich in Wundern kundtat.

Zu Bamberg der heilige Bischof Otho. Er hat den Pommern das Evangelium gepredigt und sie zum Glauben bekehrt.

Zu Lece in Apulien der heilige Bekenner Bernardinus Realino. Nachdem er das Amt eines Gemeindevorstehers ausgezeichnet verwaltet hatte, trat er in die Gesellschaft Jesu ein, empfing die Priesterweihe und leuchtete durch Werke der Liebe und durch Wunderzeichen.

Zu Tours in Frankreich das Hinscheiden der heiligen Monegundis, einer gottesfürchtigen Frau.

3. Juli

Der heilige Bischof und Blutzeuge Irenäus. Er ging am 28. Juni ein in den Himmel. Zu Chiusi in Etrurien als heilige Blutzeugen der Diakon Irenäus und die Frau Mustiola. Sie verdienten sich unter Kaiser Aurelianus durch mannigfache, schreckliche Folterpeinen die Krone des Martyriums.

Zu Alexandrien der heilige Blutzeuge Tryphon und zwölf Gefährten.

Zu Konstantinopel der heilige Blutzeuge Eulogius und seine Leidensgenossen.

Zu Cäsarea in Kappadozien der heilige Hyacinthus. Er war Kämmerer bei Kaiser Trajan. Als Christ angeklagt, wurde er auf mannigfache Weise gequält und in den Kerker geworfen, wo er durch Hunger umkam.

Am gleichen Tage die heiligen Blutzeugen Marcus und Mucianus. Sie wurden um Christi willen mit dem Schwerte getötet. Ein kleiner Knabe warnte sie laut, den Götzen zu opfern. Er wurde darum gegeißelt. Als er noch entschiedener Christus bekannte, wurde er getötet. Mit ihm starb ein gewisser Paulus, der ebenfalls den Martyrern Mut zugesprochen hatte.

Zu Rom der Heimgang des heiligen Papstes und Bekenner Leo II. Er ging schon im Jahre seiner Thronbesteigung, reich an Verdiensten, in den Himmel ein.

Zu Laodicea in Syrien der heilige Bischof Anatolius. Die Schriften, die er hinterließ, erregten nicht nur die Bewunderung der Gottesfürchtigen, sondern auch der Weltweisen.

Zu Altinum im Venezianischen der heilige Bischof Heliodorus. Wissenschaft und Heiligkeit zeichneten ihn aus.

Zu Ravenna der heilige Bischof und Bekenner Dathus.

Zu Edessa in Mesopotamien die Übertragung des heiligen Apostels Thomas aus Indien. Später wurden seine Überreste nach Ortona im Frentanischen überführt.

4. Juli

Zu Estremoz in Portugal der Heimgang der heiligen Witwe Elisabeth, Königin von Portugal. Ob des Ruhmes ihrer Tugenden und Wunder nahm sie Papst Urbanus VIII. in die Zahl der Heiligen auf. Ihr Fest wird auf Anordnung des Papstes Innocentius XII. am 8 Juli begangen.

Die heiligen Propheten Osee und Aggäus.

Im Gebiet von Bourges der heilige Blutzeuge Laurianus, Bischof von Sevilla. Sein Haupt wurde nach Sevilla in Spanien gebracht.

In Afrika der Heimgang des heiligen Blutzeugen Jucundianus. Er wurde um Christi willen im Meer ertränkt.

Zu Sirmium die heiligen Blutzeugen Innocentius und Sebastia mit dreißig Gefährten.

Zu Madaurum in Afrika der heilige Blutzeuge Namphanion und seine Gefährten. Er ermutigte sie im Kampfe und führte sie zum Sieg.

Zu Cyrene in Libyen der heilige Bischof Theodorus. Er wurde in der Verfolgung des Diokletian unter dem Statthalter Dignianus mit Bleiruten geschlagen. Dann schnitt man ihm die Zunge aus. Schließlich durfte er als Bekenner im Frieden sterben.

Zu Augsburg im alten Rätien der heilige Bischof Ulrich. Staunenswerte Enthaltensamkeit, Freigebigkeit und unermüdliche Hirtensorge sowie die Gabe der Wunder zeichneten ihn aus.

Zu Tours in Frankreich die Übertragung des heiligen Bischofs und Bekenner Martinus, zugleich die Einweihung seiner Kirche. Sie fand am gleichen Tag statt, an dem er einige Jahre früher zum Bischof geweiht worden war.

5. Juli

Zu Cremona in Insubrien der heilige Bekenner Antonius Maria Zaccaria. Er ist der Stifter der Barnabiten und der Angeliken. Mit allen Tugenden geschmückt und durch Wunder ausgezeichnet, wurde er von Papst Leo XIII. unter die Heiligen aufgenommen. Sein Leib wird zu Mailand in der Barnabaskirche verehrt.

Zu Rom die heilige Blutzeugin Zoa, die Gattin des seligen Martyrers Nikostratus. Als sie unter Kaiser Diokletian am Grabe des heiligen Apostels Petrus betete, wurde sie von Häschern ergriffen und in ein finsternes Verlies geworfen. Dann hängte man sie an Hals und Haaren an einem Baume auf und zündete darunter ein fürchterliches Feuer an. So gab sie im Bekenntnis des Herrn ihren Geist auf.

Zu Jerusalem der heilige Diakon Athanasius. Weil er sich für das Konzil von Chalcedon einsetzte, wurde er von Häretikern ergriffen, auf alle mögliche Weise mißhandelt und schließlich mit dem Schwert getötet.

In Syrien der Heimgang des heiligen Blutzeugen Domitius. Durch seine Wundermacht spendete er dem Volke viele Wohltaten.

Auf Sizilien die heiligen Blutzeugen Agatho und Triphina.

Zu Tomi in Skythien die heilige Blutzeugin Cyrilla. In der Verfolgung Diokletians ließ sie brennende Kohlen mit Weihrauch lange auf ihre Hand, um ja nicht durch Abschütteln der Glut dem Anschein eines Götzenopfers zu erwecken. Daraufhin wurde sie grausam zerfleischt und gin in der Zierde ihres Blutes zu ihrem Bräutigam ein.

Zu Trier der heilige Bischof und Bekenner Numerianus.

Zu Septempeda im Pizenischen die heilige Jungfrau Philomena.

6. Juli

Zu Jerusalem der heilige Prophet Isaias. Er wurde unter König Manasse entzweigesägt und unter der Eiche Rogel in der Nähe des Wasserlaufs beigesetzt.

Zu Fiesole in der Toscana der heilige Bischof und Blutzeuge Romulus, ein Schüler des hl. Apostels Petrus. Von diesem mit der Predigt des Evangeliums betraut, verkündigte er Christus an vielen Orten Italiens. Zuletzt zog er sich nach Fiesole zurück und errang hier unter dem Herrscher Domitianus mit mehreren Gefährten die Krone des Martyriums.

Zu Rom der Heimgang des heiligen Blutzeugen Tranquillinus, des Vaters der heiligen Marcus und Marcellianus. Er hatte sich auf die Predigt des heiligen Martyrers Sebastianus hin zu Christus bekehrt und war vom heiligen Priester Polykarp getauft und vom heiligen Papst Cajus zum Priester geweiht worden. Als er am Oktavtag des Apostelfestes a Grab des heiligen Paulus betete, wurde er hier unter Kaiser Diokletian von Heiden ergriffen und gesteinigt. So erlitt er das Martyrium.

Zu Londom in England der heilige Thomas Morus, Kanzler des britischen Königreiches. Er wurde für den katholischen Glauben und den Primat Petri auf Befehl König Heinrichs VIII: enthauptet.

In Kampanien die heilige Jungfrau und Blutzeugin Dominica. weil sie Götzenbilder zerschlagen hatte, wurde sie unter Kaiser Diokletian wilden Tieren vorgeworfen. Doch sie blieb unverletzt. Schließlich wurde sie enthauptet und gin so zum Herrn ein. Ihr Leib wird zu Tropea in Kalabrien hoch verehrt.

Am gleichen Tage die heilige Blutzeugin Lucia aus Kampnien. Sie wurde vom Statthalter Rixius Varus festgenommen und grausam gepeinigt. Doch sie bekehrte ihn zu Christus. Ihnen schlossen sich an Antoninus, Severinus, Diodorus, Dion und weitere siebzehn. Sie teilten mit ihnen die Leiden und errangen mit ihnen die Krone.

Zu Nettuno in Latium die heilige Maria Goretti. Sie war ein frommes Mädchen und wurde im Kampf um ihre Jungfräulichkeit ermordet. Papst Pius XII. nahm sie feierlich in das Verzeichnis der heiligen Blutzegen auf.

Im Gebiet von Trier der heilige Priester und Bekenner Goar.

7. Juli

Die heiligen Brüder Cyrillus und Methodius, Bischöfe und Bekenner. Ihr Heimgang ist am 14. Februar und am 6. April verzeichnet.

Zu Rom als heilige Blutzegen der Gefängnisaufseher Claudius, der Archivar Nikostratus, Gemahl der heiligen Martyrerin Zoa, ferner Castorius, Victorinus und Symphorianus. Der heilige Sebastianus hatte sie zum Glauben bekehrt, der heilige Priester Polykarp getauft. Sie waren mit der Berrgung der Überreste heiliger Martyrer beschäftigt, da ließ der Richter Fabianus sie ergreifen. Zehn Tage lang setzte er ihnen mit Drohungen und Schmeichelworten zu; doch durch nichts konnte er sie ins Wanken bringen. Da ließ er sie dreimal foltern und dann ins Meer werfen.

Zu Durazzo in Mazedonien die heiligen Blutzegen Peregrinus, Lucianus, Pompejus, Hesyclus, Papius, Saturninus und Germanus. Sie stammten aus Italien. In der Verfolgung des Trajan flüchteten sie in die genannte Stadt. Als sie hier sahen, wie der heilige Bischof Astius für Christus am Kreuze starb, bekannten auch sie sich offen als Christen. Da wurden sie auf Befehl des Statthalters festgenommen und im Meer ertränkt.

Zu Brescia der heilige Bischof und Bekenner Appollonius.

Zu Eichstätt in Deutschland der heilige Willibald, der erste Bischof dieser Stadt. Er war der Sohn des heiligen Richard, Königs von England, der Bruder der heiligen Jungfrau Walburga. Als Mitarbeiter des heiligen Bonifatius bei der Verkündigung des Evangeliums bekehrte er zahlreiche Volksstämme zu Christus.

In der Auvergne in Frankreich der heilige Bischof Illidius.

Zu Urgellum in Tarragona der heilige Bischof Odo.

In England der heilige Hedda, Bischof von Wessex.

Zu Alexandrien der Heimgang des heiligen Pantänus. Er war ein apostolischer Mann und mit aller Weisheit ausgerüstet. Solcher Eifer und solche Liebe zum Worte Gottes beseelten ihn, daß er voll feurigem Glauben und glühender Hingabe auszog, auch den Völkern des fernsten Ostens das Evangelium Christi zu verkünden. Zuletzt kehrte er nach Alexandrien zurück und entschlief dort in Frieden unter Antoninus Caracalla.

Zu Brige im Gebiet von Meaux die heilige Äbtissin und Jungfrau Edilburgis, die Tochter eines Königs von England.

Zu Perugia der selige Papst und Bekenner Benedikt XI. Er stammte aus Treviso und gehörte dem Dominikanerorden an. Trotz seiner kurzen Regierungszeit förderte er in erstaunlicher Weise den Frieden der Kirche, die Erneuerung des kirchlichen Lebens und das Wachstum der Frömmigkeit.

8. Juli

Die heilige Witwe Elisabeth, Königin von Portugal. sie ging am 4. Juli ins Himmelreich ein.

In Kleinasien der heilige Aquila und seine Gattin Priscilla, die in der Apostelgeschichte erwähnt werden.

Zu Würzburg in Deutschland der heilige Bischof Kilian. Er wurde vom Papst mit der Predigt des Evangeliums betraut und bekehrte viele zu Christus. Er wurde mit seinen Gefährten, dem Priester Kolomann und dem Diakon Totnan, in der genannten Stadt ermordet.

Zu Porto bei Rom als heilige Blutzeugen fünfzig Soldaten. Sie bekehrten sich beim Bekenntnistod der heiligen Bonosa zum Glauben und wurden vom heiligen Papst Felix I. getauft. In der Verfolgung des Kaisers Aurelianus starben sie den Martertod. Zu Cäsarea in Palästina der heilige Blutzeuge Prokopius. Er wurde unter Kaiser Diokletian von Scythopolis nach Cäsarea gebracht und dort auf die erste freimütige Erklärung hin durch den Richter Fabianus enthauptet.

Zu Konstantinopel das Leiden heiliger Abrahamitenmönche. Sie leisteten wegen der Verehrung der heiligen Bilder dem Kaiser Theophilus Widerstand und erlitten dafür das Martyrium.

Zu Spilamberto in Ämilien der heilige Papst Hadrianus III: Er war eifrig bemüht, die Kirchen des Ostens wieder mit der römischen zu vereinigen, und wurde durch Wunder verherrlicht. Sein Leib wurde in das Kloster Nonantula gebracht und in der Kirche des heiligen Silvester ehrfurchtsvoll beigesetzt.

Zu Trier der heilige Bischof und Bekenner Auspicius.

Zu Rom der selige Papst Eugnius III. Er leitete das Kloster der heiligen Vincentius und Anastasius beim Salvischen Brunnen und standen im Rufe großer Heiligkeit und Klugheit. Später wurde er Papst und regierte die ganze Kirche in vorzüglicher Weise. Die Verehrung, die seit unvordenklicher Zeit ihm erwiesen wurde, hat Papst Pius IX. anerkannt und bestätigt.

9. Juli

Zu Rom, an der Unversieglichen Quelle, der Heimgang des heiligen Blutzeugen Zeno und seiner zehntausendzweihundertundrei Gefährten.

Zu Gortyna auf Kreta der heilige Bischof Cyrillus. Er wurde in der Verfolgung des Decius unter dem Statthalter Lucius ins Feuer geworfen. Doch nur seine Fesseln verbrannten, er selbst kam unverletzt wieder heraus. Vor Staunen über ein solches Wunder ließ der Richter ihn frei. Als er aufs neue eindringlich und freudig Christus verkündigte, wurde er wieder festgenommen und enthauptet.

Zu Briel auf der Insel Voorne in Holland das Leiden neunzehn heiliger Blutzeugen, die Martyrer von Gorkum genannt. Es waren neun Priester und zwei Laienbrüder aus dem Franziskanerorden, vier Weltpriester, zwei Prämonstratenser, ein Augustinerchorherr und ein Dominikaner. Weil sie die Autorität der römischen Kirche und die wirkliche gegenwart Christi in der heiligen Eucharistie verteidigten, mussten sie von den häretischen Calvinern mannigfach Schmähungen und Leiden erdulden und beschlossen schließlich durch Erhängen am Galgen ihren Kampf. Sie wurden von Papst Pius IX: unter die heiligen Martyrer aufgenommen.

In der Stadt Tora am See Velino das Leiden der heiligen Anatolia und Audax, unter Kaiser Decius. Anatolia war eine christusgeweihte Jungfrau und hatte in der ganzen Provinz Pizenum viele Kranke geheilt und für Christus gewonnen. Auf Befehl des Richter Faustinianus wurde sie auf mannigfache weise gequält. So ließ man eine Schlange auf sie los; doch sie blieb unversehrt. Dadurch bekehrte sie Audax zum Glauben. Schließlich wurde sie, mit ausgebreiteten Armen betend, vom Schwert durchbohrt. Auch Audax wurde eingekerkert und erlangte bald danach durch Enthauptung die Krone.

Zu Alexandrien die heiligen Blutzeugen Paternuthius, Kopres und Alexander, die unter Julian dem Abtrünnigen hingerichtet wurden.

Zu Martula in Umbrien der heilige Bischof Briccius, der unter dem Richter Marcianus wegen des Bekenntnisses zum Herrn vieles zu erdulden hatte. Nachdem er einen großen Teil des Volkes zu Christus bekehrt hatte, entschlief er als Bekenner im Frieden.

Zu Citta di Castello in Umbrien die heilige Jungfrau Veronika Giuliani, Kapuzinerin. Sie stammte aus Mercatello in der Diözese Urbana und war Äbtissin eines Klosters in Citta di Castello. Großes Verlangen nach Leiden, alle übrigen Tugenden sowie himmlische Gnadengaben zeichneten sie aus. Papst Gregorius XVI. nahm sie in die Gemeinschaft der heiligen Jungfrauen auf.

10. Juli

Zu Rom zur Zeit des Kaisers Antoninus unter dem Statthalter Publius das Leiden sieben heiliger Blutzweigen. Sie waren Brüder, die Söhne der heiligen Blutzweigin Felicitas, und hießen Januarius, Felix, Philippus, Silvanus, Alexander, Vitalis und Martialis. Von ihnen wurde Januarius nach Geißelhieben und bitterer Kerkerhaft mit Bleiruten getötet; Felix und Philippus wurden mit Knütteln geschlagen; Silvanus wurde einen Abgrund hinabgestürzt; Alexander, Vitalis und Martialis wurden enthauptet.

Gleichfalls zu Rom die heiligen Jungfrauen und Blutzweiginnen Rufina und Secunda. Sie waren Schwestern. In der Verfolgung des Valerianus und des Gallienus wurden sie Folterungen unterworfen. Zuletzt spaltete man der einen mit dem Schwert das Haupt, der anderen durchstieß man das Genick. So gingen sie in den Himmel ein. Ihre Leiber werden in der Lateranbasilika neben der Taufkapell mit gebührender Ehrfurcht aufbewahrt.

In Afrika die heiligen Blutzweigen Januarius, Marinus, Nabor und Felix. Sie wurden mit dem Schwert enthauptet.

Zu Nikopolis in Armenien die heiligen Blutzweigen Leontius, Mauritius, Daniel und ihre Gefährten. Sie wurden unter Kaiser Licinius und dem Statthalter Lysias mannigfach gequält und zuletzt ins Feuer geworfen. So beschlossen sie ihr Martyrium.

In Pisidien die heiligen Blutzweigen Bianor und Silvanus. Sie hatten für Christi Namen die schlimmsten Martern zu erdulden und erlangten schließlich durch Enthauptung die Krone.

Zu Ikonium in Lykaonien der heilige Blutzweige Apollonius. er erlitt am Kreuz ein glorreiches Martyrium.

Bei Gent in Flandern die heilige Jungfrau Amelberga.

11. Juli

Zu Rom der heilige Papst und Blutzweige Pius I. Er erlangte in der Verfolgung des Marcus Aurelius Antoninus durch das Martyrium die Krone.

Zu Bergamo der heilige Bischof Johannes. Er wurde wegen der Verteidigung des katholischen Glaubens von Arianern getötet.

Zu Sida in Pamphylien der heilige Priester Cindeus. er wurde unter dem Kaiser Diokletian und dem Statthalter Stratonikus nach vielen Folterungen ins Feuer geworfen, blieb jedoch unversehrt. Betend gab er schließlich seinen Geist auf.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Priester Abundius. Weil er den Islam bekämpfte, empfing er in der Arabischen Verfolgung die Martyrerkrone.

Zu Nikopolis in Armenien der Heimgang der heiligen Blutzweigen Januarius und pelagia. Vier Tage lang wurden sie mit Foltern, Eisenkrallen und Scherben gepeinigt, bis sie das Martyrium beschlossen.

Im Gebiet von Sens der heilige Blutzweige Sidronius.

Zu Ikonium in Lykaonien der heilige Martyrer Marcianus. er erwarb sich unter dem Statthalter Perennius durch viele Folterungen die Palme.

Zu Brescia die heiligen Blutzweigen Savinus und Cyprian.

Im Gebiet von Poitiers der heilige Bekenner Sabinus.

12. Juli

Im Kloster Passignano bei Florenz der heilige Abt Johannes Gualbertus, Stifter des Ordens von Vallumbrosa.

Zu Lodi in Insubrien die heiligen Blutzeugen Nabor und Felix. Sie erlitten in der Verfolgung des Maximianus nach mannigfachen Folterungen durch Enthauptung das Martyrium. Ihre Leiber wurden von der seligen Savina nach Mailand gebracht und dort ehrenvoll beigesetzt.

Auf Cypern der selige Jason, einer der ersten Jünger Christi.

Zu Lucca in der Toscana der heilige Paulinus. Er wurde vom hl. Apostel Petrus zum ersten Bischof dieser Stadt bestimmt. Nach vielen Kämpfen erlitt er mit mehreren Gefährten unter Nero am Fuße des Pisanerberges das Martyrium.

Zu Aquileja der Heimgang des heiligen Hermagoras. Er war ein Schüler des heiligen Evangelisten Marcus und der erste Bischof dieser Stadt. Auf wunderbarer Weise heilte er die Kranken, verkündete unermüdlich das Wort Gottes und bekehrte das Volk zu Christus. Deswegen hatte er mancherlei zu erdulden, wurde schließlich mit seinem Diakon Fortunatus enthauptet und erlangte so einen unverwelklichen Siegeskranz.

Am gleichen Tage das Leiden der heiligen Proclus und Hilarion. Unter Kaiser Trajan und dem Statthalter Maximus gewannen sie durch bitterste Folterpeinen die Palme des Martyriums.

Zu Toledo in Spanien die heilige Jungfrau und Blutzeugin Marciana. Sie wurde wegen des Glaubens an Christus vor die wilden Tiere geworfen und von einem Stier zerrissen. So erlangte sie die Krone der Blutzeugen.

Zu Lentini auf Sizilien die heilige Epiphana. Unter Kaiser Diokletian und dem Statthalter Tertyllus wurde ihr die Brust zerschnitten. Dabei gab sie den Geist auf.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Bischof Viventius.

Zu Bologna der heilige Bischof Paternianus.

13. Juli

Zu Bamberg der Heimgang des heiligen Bekenner-Heinrich II., Römischen Kaisers. Er bewahrte mit seiner heiligen Gemahlin Kunigunde ständige Jungfräulichkeit. Den heiligen Ungarnkönig Stephan bewog er fast mit seinem ganzen Volke, den christlichen Glauben anzunehmen. Sein Fest wird am 15. Juli gefeiert.

In Palästina die heiligen Propheten Joel und Esdras.

In Mazedonien der selige Silas, der zur christlichen Urgemeinde gehörte. Mit Paulus und Barnabas wurde er von den Aposteln für die Heidenchristen bestimmt. Von Gottes Gnade erfüllt, oblag er unermüdlich seinem Predigtamt und verherrlichte Christus auch durch seine Leiden. Schließlich starb er eines friedlichen Todes.

Ferner der heilige Blutzeuge Serapion, der unter Kaiser Severus und dem Statthalter Aquila durch den Feuertod zur Krone des Martyriums gelangt.

Auf der Insel Chios die heilige Blutzeugin Myrops. Sie wurde unter Kaiser Decius und dem Statthalter Numerianus mit Stangen erschlagen und ging so zum Herrn ein.

In Afrika als heiliger Bekenner der Bischof Eugenius von Karthago, hochberühmt durch Glaubenseifer und Tugenden, und der gesamte Klerus dieser Kirche, fünfhundert und mehr an Zahl. Sie wurden in der Vandalischen Verfolgung unter dem arianischen König Hunerich gezeißelt, mussten Hunger leiden und an einem entlegenen Ort ein hartes Leben der Verbannung führen. Freudig im Herrn trugen sie dieses Los. Unter ihnen waren viele Lektoren in jugendlichem Alter. Die

Angesehensten waren der Archidiakon Salutaris und Muritta, der zweite im Rang. Sie wurden schon zum dritten Mal Bekenner und erhielten für ihre Standhaftigkeit von Christus eine herrliche Krone.

In der Bretagne der heilige Bischof und Bekenner Turiavus, ein Mann von staunenswerter Einfalt und Unschuld.

14. Juli

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Bonaventura, Kardinal und Bischof von Albano, Mitglied des Franziskanerordens. Er ging am folgenden Tag zum Herrn ein. Zu Rom der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenners Camillus von Lellis, des Stifters der Regularkleriker vom Krankendienst. Diesen durch Tugenden und Wunder hochberühmten Mann sprach Papst Benedikt XIV. heilig und Leo XIII. erklärte ihn zum himmlischen Schutzherrn aller Hospitäler und Kranken. Sein Fest wird am 18. Juli begangen.

Gleichfalls zu Rom der heilige Soldat Justus. Unter dem Tribunen Claudius bekehrte er sich auf eine wunderbare Kreuzeserscheinung hin zum Glauben an Christus, ließ sich taufen und verteilte seine ganze Habe an die Armen. Da ließ ihn der Präfekt Magnetius gefangennehmen und mit Sehnen schlagen. Man setzte ihm einen glühenden Helm auf und warf ihn auf einen Scheiterhaufen. Doch kein Haar wurde ihm versengt. Im Bekenntnis des Herrn gab er den Geist auf.

Zu Synope im Pontus der heilige Blutzeuge Phokas, Bischof dieser Stadt. Unter Kaiser Trajan bestand er um Christi willen Kerker und Fesseln, Feuer und Schwert und schwebte zum Himmel empor. Seine Überreste wurden später nach Vienne in Frankreich gebracht und in der Apostelkirche beigesetzt.

Zu Alexandrien der heilige Bischof Heraklas. er war so berühmt, daß der Geschichtsschreiber Africanus berichtet, er sei eigens nach Alexandrien gereist, ihn aufzusuchen.

Zu Karthago der heilige Bischof Cyrus. An seinem Fest hielt der heilige Augustins vor dem Volk eine Ansprache über ihn.

Zu Como der heilige Felix, der erste Bischof dieser Stadt.

Zu Brescia der heilige Bischof Optatianus.

Zu Deventer in Belgien der heilige Priester und Bekenner Marcellinus.

Zu Lima in Peru der heilige Priester und Bekenner Franciscus Solanus aus dem Franziskanerorden. Nachdem er durch Predigt, Zeichen und Wunder bei den Westindiern glänzend gewirkt hatte, ging er zum Herrn ein. Papst Benedikt XIII. trug ihn ins Buch der Heiligen ein.

15. Juli

Der heilige Bekenner Heinrich II., römischer Kaiser. Sein Heimgang ist am 13. Juli verzeichnet.

Zu Lyon in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Bekenners und Kirchenlehrers Bonaventura. Er war Kardinal und Bischof von Albano, Mitglied des Franziskanerordens. Wissenschaft und Heiligkeit des Lebens machten ihn berühmt. sein Fest wird am gestrigen Tag begangen.

Zu Pavia der heilige Bischof und Blutzeuge Felix.

Zu Porto bei Rom der Heimgang der heiligen Blutzeugen Eutropius und der Schwestern Zosima und Bonosa.

Zu Karthago der selige Diakon Catulinus, an dessen Fest der heilige Augustinus vor dem Volk eine Predigt hielt; ferner die heiligen Blutzeugen Januarius, Florentius, Julia und Justa. Sie ruhen in der Basilika des Faustus.

Zu Alexandrien die heiligen Martyrer Philippus, Zeno und Narseus sowie zehn Kinder.

Auf der Insel Tenedos der heilige Blutzeuge Abudemius, der unter Diokletian litt. Zu Sebaste in Armenien der heilige Arzt Antiochus, der unter dem Statthalter Hadrian enthauptet wurde. Als statt Blut Milch aus der Wunde floß, bekehrte sich der Henker Cyriacus zu Christus und nahm ebenfalls das Martyrium auf sich.

Zu Nisibis in Mesopotamien der Heimgang des heiligen Jakobus. Er war Bischof der Stadt, ein Mann von großer Heiligkeit, berühmt durch Wunder und Gelehrsamkeit. In der Verfolgung des Galerius Maximianus wurde er zum Bekenner. Später gehörte er zu denen, die auf dem Konzil von Nizäa die Irrlehre des Arius verdammt und ihr gegenüber das Homousios aufstellten. Seinem und des heiligen Bischofs Alexander Gebet ist es zu verdanken, daß Arius zu Konstantinopel den verdienten Lohn für seine Gottlosigkeit empfing, so daß ihm die Eingeweide heraustraten.

Zu Neapel in Kampanien der heilige Athanasius, Bischof dieser Stadt. Er hatte von seinem verkommenen Neffen Sergius viel zu leiden, wurde von seinem Sitz vertrieben und starb schließlich, von den Entbehrungen aufgerieben, zu Veroli im Hernikerland zur Zeit Karls des Kahlen.

Zu Salento in Apulien der heilige Bekenner Pompilius Maria Pirotti aus dem Orden der armen Kleriker von der Muttergottes für fromme Schulen (Piaristen). Er war berühmt durch sein apostolisches Wirken und wurde von Papst Pius XI. unter die Heiligen aufgenommen.

Zu Palermo die Auffindung des Leibes der heiligen Jungfrau Rosalia von Palermo. Sie wurde unter Papst Urbanus VIII. durch göttliche Fügung wieder aufgefunden. Sizilien wurde durch sie im Jahr des Jubiläums von der Pest befreit.

16. Juli

Das Gedächtnis der seligen Jungfrau Maria vom Berge Karmel.

Zu Sebaste in Armenien als heilige Blutzeugen der Bischof Athenogenes und zehn seiner Schüler unter Kaiser Diokletian.

Zu Trier der heilige Bischof und Blutzeuge Valentius.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Levite und Blutzeuge Sisenandus, der wegen des Glaubens an Christus von den Sarazenen erdrosselt wurde.

Am gleichen Tage der Heimgang des heiligen Martyrers Faustus. Er wurde unter Kaiser Decius ans Kreuz geschlagen. Fünf Tage hing er lebend daran, bis er schließlich, von Pfeilen durchbohrt, in den Himmel einging.

Zu Saintes in Frankreich als heilige Blutzeugen die Jungfrau Raineldis und ihre Gefährten. Sie wurden wegen des Glaubens an Christus von den Heiden getötet.

Zu Bergamo der heilige Blutzeuge Domnio.

Zu Antiochien der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenner Eustachius. Er war berühmt wegen seiner Wissenschaft und Heiligkeit. Unter dem arianischen Kaiser Constantius wurde er wegen der Verteidigung des katholischen Glaubens nach Trajanopolis in Thrazien verbannt und entschlief dort im Herrn.

Zu Capua der heilige Bischof und Bekenner Vitalianus.

Bei der abtei vom göttlichen Heiland in der Diözese Coutances in Frankreich die heilige Maria Magdalena Postel, Stifterin der christlichen Schulschwestern von der Barmherzigkeit. Sie wurde von Papst Pius XI. in das Verzeichnis der heiligen Jungfrauen eingetragen.

Zu Ostia an der Tibermündung die Übertragung des hl. Mönches Hilarinus. In der Verfolgung Julians des Abtrünnigen wurde er mit dem hl. Donatus festgenommen. Da er nicht opfern wollte, wurde er mit Knütteln geschlagen und erlitt zu Arezzo in der Toscana am 7. August den Martyrertod.

17. Juli

Zu Rom der heilige Bekenner Alexius, der Sohn des Senators Euphemitianus. Er ließ in der Brautnacht seine Gattin unberührt, verließ sein Haus und kehrte erst nach langer Pilgerfahrt wieder nach Rom zurück. Als Armer wurde er nun in sein Vaterhaus aufgenommen und lebte hier unerkannt siebenzehn Jahre. Auf ungewohnte Weise täuschte er die Welt. Doch nach seinem Tode wurde er durch eine Stimme, die in den Kirchen der Stadt erscholl, und aus seinen eigenen Aufzeichnungen erkannt. Unter Papst Innocentius I. wurde er mit allen Ehren in die Kirche des heiligen Bonifatius übertragen und dort durch zahlreiche Wunder verherrlicht.

Zu Karthago der Heimgang der heiligen Blutzegen aus Szillita. Sie hießen Speratus, Narzales, Cythinus, Veturius, Felix, Acyllinus, Lätantius, Januarina, Generosa, Vestina, Donata und Secunda. Sie wurden auf Befehl des Statthalters Saturninus auf das erste Bekenntnis Christi hin in den Kerker gestoßen, an einen Pfahl geheftet und dann mit dem Schwerte enthauptet. Die Überreste des Speratus wurden mit den Gebeinen des heiligen Cyprian und dem Haupt des heiligen Martyrers Pantaleon von Afrika nach Gallien gebracht und zu Lyon in der Basilika Johannes des Täufers ehrfurchtsvoll beigesetzt.

Zu Amastria in Paphlagonien der heilige Blutzegen Hyacinthus. Unter dem Statthalter Castricius mußte er vieles leiden und starb im Kerker.

Zu Tivoli der heilige Martyrer Generosus.

Zu Konstantinopel die heilige Blutzegenin Theodota unter Leo, dem Bilderstürmer.

Zu Rom das Hinscheiden des heiligen Papstes Leo IV.

Zu Pavia der heilige Bischof und Bekenner Ennodius.

Zu Auxerre der heilige Bischof Theodosius.

Zu Mailand die heilige Jungfrau Marcellina, die Schwester des heiligen Bischofs Ambrosius. Sie empfing in der Peterskirche zu Rom von Papst Liberius den Schleier. Der heilige Ambrosius bezeugt in seinen Schriften ihre Heiligkeit.

Zu Venedig die Übertragung der heiligen Jungfrau Marina.

18. Juli

Der heilige Priester und Bekenner Camillus von Lellis, Stifter der Regularkleriker vom Krankendienst der himmlische Schutzherr aller Hospitäler und Kranken. Der Tag seines Heimganges ist am 14. Juli erwähnt.

Zu Tivoli die hl. Symphorosa, die Gattin des hl. Blutzegen Getulius, mit ihren sieben Söhnen Crescens, Julianus, Nemesius, Primitivus, Justinus, Stacteus und Eugenius. Die Mutter wurde unter dem Herrscher Hadrian wegen ihrer unüberwindlichen Standhaftigkeit zuerst lange mit Faustschlägen misshandelt, dann an den Haaren aufgehängt. Schließlich band man sie an einen Stein und stürzte sie in den Fluß. Die Söhne wurden auf Drehwinden ausgespannt und vollendeten dann auf verschiedene Weise das Martyrium. Ihre Leiber wurden später nach Rom gebracht. Unter Papst Pius IV. wurden sie in der Diakonie des hl. Engels am Teich aufgefunden.

Zu Utrecht der heilige Bischof und Blutzegen Friedrich.

Zu Dorostorum in Untermysien der heilige Blutzegen Ämilianus. Er wurde zur Zeit Julians des Abtrünnigen unter dem Statthalter Capitolinus in einen Ofen geworfen und empfing so die Palme des Martyriums.

Zu Karthago die heilige Jungfrau Gundenis. Auf Befehl des Prokonsuls Rufinus wurde sie wegen des Bekenntnisses Christi viermal zu verschiedener Zeit auf die Folter ausgespannt und mit schrecklichen Krallen zerfleischt. Dann mußte sie lange in einem schmutzigen Kerker schmachten und wurde zuletzt mit dem Schwert hingerichtet.

Im spanischen Galläcien die heilige Jungfrau und Blutzugin Marina.

Zu Mailand der heilige Bischof Maternus. er wurde unter Kaiser Maximianus für den Glauben an Christus und die ihm anvertraute Kirche in den Kerker gestoßen und mehrmals mit Geißeln geschlagen. Endlich entschlief er im Herrn, ruhmbedeckt ob seines wiederholten Bekenntums.

Zu Brescia der Heimgang des heiligen Philastrius, Bischofs dieser Stadt. In Wort und Schrift kämpfte er unermüdlich gegen die Irrlehrer, besonders die Arianer, von denen er vieles zu erdulden hatten. Im Glanz von Wundern entschlief er als Bekenner im Frieden.

Zu Metz in Frankreich der heilige Bischof Arnulph. Er war berühmt durch Heiligkeit und Wundertaten. Zuletzt erwählte er das Einsiedlerleben und starb eines seligen Todes.

Zu Segni der heilige Bischof und Bekenner Bruno.

Zu Forlimpopoli in Ämilien der heilige Ruffillus, Bischof dieser Stadt.

19. Juli

Der heilige Priester und Bekenner Vincentius von Paul, der Stifter der Lazaristen und der Barmherzigen Schwestern, der himmlische Patron aller Vereinigungen zur Übung der christlichen Nächstenliebe. Er entschlief im Herrn am 27. September.

Zu Kolossä in Phrygien der Heimgang des heiligen Epaphras, den der heilige Apostel Paulus seinen Mitgefangenen nennt. Der Apostel hatte ihn zu Kolossä zum Bischof bestellt. Im Glanz von Tugenden errang er dort für die ihm anvertraute Herde in männlichem Kampf die Palme des Martyriums. Sein Leib uht zu Rom in der Basilika Santa Maria Maggiore.

Zu Trier der heilige Bischof und Blutzuge Martinus.

Zu Sevilla in Spanien das Leiden der heiligen Jungfrauen Justa und Rufina. Vom Statthalter Diogenianus festgenommen, wurden sie zuerst auf die Folter ausgespannt und mit Krallen zerfleischt. Dann mussten sie Kerkerhaft, Hungerqualen und mannigfache Mißhandlungen erdulden. Schließlich gab Justa im Kerker den Geist auf. Rufina wurde das Genick gebrochen, indes sie den Herrn pries.

Zu Cordoba in Spanien die heilige Jungfrau Aurea, die Schwester der heiligen Blutzugen Adulph und Johannes. Der mohammedanische Richter hatte sie zum Abfall verleitet; doch bald bereute sie ihre Tat, nahm den Kampf wieder auf und errang den Sieg, indem sie ihr Blut vergoß.

Zu Rom der heilige Papst Symmachus. Eine schismatische Partei setzte ihm lange zu. Durch Heiligkeit berühmt, ging er schließlich zum Herrn ein.

Zu Verona der heilige Bischof Felix.

Am Berge Sketis in Ägypten der heilige Arsenius, Diakon der Kirche von Rom. Zur Zeit des Theodosius zog er sich in die Einsamkeit zurück. In allen Tugenden vollendet, gab er unter einem Strom von Tränen Gott seinen Geist zurück.

In Kappadozien die heilige Jungfrau Makrina, die Tochter der heiligen Basilius und Emmelia, die Schwester der heiligen Bischöfe Basilius des Großen, Gregorius von Nyssa und Petrus von Sebaste.

20. Juli

Der heilige Bekenner Hieronymus Ämiliani, Stifter der Somasker und himmlischer Patron aller Waisenkinder und der verlassenen Jugend. Er entschlief im Herrn am 8. Februar.

Zu Antiochien das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzugin Margarita.

Auf dem Berge Karmel der heilige Prophet Elias.

In Judäa der Heimgang des heiligen Joseph, der Gerechte genannt. Die Apostel schlugen ihn zusammen mit dem heiligen Matthias als Nachfolger im Apostelamt an Stelle des Verräters Judas vor. Als das Los auf Matthias fiel, widmete er sich dennoch mit Eifer dem Predigtamt und den Werken der Heiligkeit. Von den Juden mußte er wegen des Glaubens an Christus viele Nachstellungen erdulden, bis er siegreich aus diesem Leben schied. Es wird von ihm berichtet, daß er auch Gift zu trinken bekam, doch wegen seines Vertrauens auf den Herrn habe er keinen Schaden erlitten.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Diakon und Blutzeuge Paulus. weil er den ungläubigen Herrschern die Verwerflichkeit und Grausamkeit des Islams vorhielt und unablässig Christus predigte, wurde er auf deren Befehl getötet. So eilte er in den Himmel, seinen Lohn zu empfangen.

Zu Damaskus die heiligen Blutzeugen Sabinus, Julianus, Maximus, Makrobius, Cassia, paula und weitere zehn.

In Portugal die heilige Jungfrau und Blutzeugin Wilgefortis. Sie stritt für den christlichen Glauben und ihre Reinheit und errang am Kreuz einen ruhmvollen Sieg. Am gleichen Tage der Heimgang des heiligen Flavianus II., Bischofs von Antiochien, sowie des heiligen Elias, Bischofs von Jerusalem. Sie waren beide wegen des Konzils von Chalcedon vom Kaiser Anastasius in die Verbannung getrieben worden und gingen als Sieger zum Herrn ein.

In einer Ortschaft bei Boulogne in Frankreich der heilige Abt Vulmarus, ein Mann von bewundernswerter Heiligkeit.

Zu Trier die heilige Jungfrau Severa.

21. Juli

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Laurentius von Brindisi aus dem Kapuzinerorden. Er ging am folgenden Tag in den Himmel ein.

Zu Rom die heilige Jungfrau Praxedis. Sie hatte sich zu vollkommener Reinheit und einem Leben nach dem Gesetze Gottes entschlossen und widmete sich eifrig dem Nachwachen, Beten und Fasten, bis sie in Christus entschlief. Sie wurde neben ihrer Schwester Pudentiana an der Salarischen Straße beigesetzt.

Zu Babylon der heilige Prophet Daniel.

Zu Comana in Armenien der heilige Bischof und Blutzeuge Zotikus, der unter Severus die Krone errang.

Zu Marseille in Frankreich der Heimgang des heiligen Victor. Er war Soldat, wollte aber weder Kriegsdienst leisten noch den Götzen opfern. Darum wurde er zuerst in den Kerker geworfen und dort von einem Engel besucht. Dann wurde er auf verschiedene Weise gepeinigt und zuletzt in einem Mühlenwerk zermalmt. So vollendete er das Martyrium. Mit ihm litten noch drei Soldaten, Alexander, Felicianus und Longinus

Zu Troyes in Frankreich das Leiden der heiligen Claudius, Justus, Jucundinus und ihrer fünf Gefährten, unter Kaiser Aurelianus.

Ebendort die heilige Jungfrau und Blutzeugin Julia.

Zu Straßburg der heilige und wundermächtige Bischof Arbogast.

In Syrien der heilige Mönch Johannes, ein Gefährte des heiligen Simeon.

22. Juli

Bei Marseille in Frankreich der Heimgang der heiligen Maria Magdalena. Von ihr hat der Herr sieben böse Geister ausgetrieben. Sie durfte auch den auferstandenen Heiland als erste sehen.

Zu Lissabon in Portugal der Heimgang des heiligen Bekenner Laurentius von Brindisi aus dem Kapuzinerorden. Er tat sich hervor durch Verkündigung des Wortes Gottes, durch himmlische Lehrweisheit, durch Sendereisen im Auftrag des Papstes sowie durch segensvolles Wirken zur Ehre Gottes und zum Nutzen der Kirche. Papst Leo XIII. trug ihn ins Verzeichnis der Heiligen ein, Johannes XXIII. erklärte ihn zum Kirchenlehrer und setzte sein Fest auf den gestrigen Tag fest.

Zu Philippi in Mazedonien die heilige Syntyche, die der heilige Apostel Paulus erwähnt.

Zu Ancyra in Galatien der Heimgang des heiligen Blutzeugen Plato. Er wurde unter dem stellvertretenden Stadthalter Agrippinus mit Geißeln geschlagen, mit Eisenkrallen zerfleischt und auf andere unmenschliche Weise gepeinigt, bis er schließlich unbesiegt unter dem Richtschwert seine Seele Gott zurückgab. Die Akten des zweiten Konzils von Nicäa bezeugen, daß er Gefangenen oft wunderbar zu Hilfe kam.

Auf Cypren der heilige Prätor Theophilus. Die Araber nahmen ihn gefangen. Doch ließ er sich weder durch Geschenke noch durch Drohungen zur Verleugnung Christi bewegen. Darum wurde er mit dem Schwert getötet.

Zu Antiochien der heilige Bischof Cyrillus, angesehen ob seiner Wissenschaft und Heiligkeit.

Zu Menat in der Auvergne der heilige Abt Meneleus.

Im Kloster Fontanelle in Frankreich der heilige Abt Wandregisilus, berühmt durch Wunder. Sein Leib wurde später nach dem Kloster Blandin in Flandern gebracht.

Zu Scythopolis in Palästina der heilige Joseph, ein Mann aus dem Gefolge des Kaisers.

23. Juli

Zu Ravenna der Heimgang des heiligen Bischofs Apollinaris. Er wurde vom Apostel Petrus in Rom geweiht und nach Ravenna gesandt. Dort hatte er für den Glauben an Christus mannigfache und häufige Strafen zu erdulden. Später predigte er in Ämilien das Evangelium und konnte viele vom Götzendienst abbringen. Nach Ravenna zurückgekehrt, erlitt er unter Kaiser Vespasianus ein glorreiches Martyrium.

Zu Le Mans in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Liborius.

Zu Rom der Heimgang der heiligen Witwe Birgitta. Nachdem sie zu vielen heiligen Stätten gewallfahrtet war, entschlief sie voll des göttlichen Geistes. Ihr Fest wird am 8. Oktober gefeiert.

Ebendort der heilige Blutzeuge Rasyphus.

Gleichfalls zu Rom das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Primitiva.

Ferner die heiligen Martyrer Apollonius und Eugenius.

Am gleichen Tage der Heimgang der heiligen Blutzeugen Trophimus und Theophilus. Unter Kaiser Diokletian bewarf man sie mit Steinen und versengte sie am Feuer.

Zuletzt wurden sie mit dem Schwert durchbohrt und erlangten so die Martyrerkrone.

In Bulgarien sehr viele heilige Blutzeugen. Der gottlose Kaiser Nikephorus wollte die Kirche Gottes vernichten und ließ sie darum auf verschiedene Weise, durch Enthauptung, Erhängen, Erschießen, lange Kerkerhaft und Verhungern, töten.

Zu Rom die heiligen Jungfrauen Romula, Redempta und Herundo. Von ihnen spricht der heilige Papst Gregorius.

24. Juli

Zu Tiro, am See von Bolsena in der Toscana, die heilige Jungfrau und Blutzeugin Christina. Weil sie an Christus glaubte, zerschlug sie die goldenen und silbernen Götzenbilder ihres Vaters und verteilte die Stücke unter die Armen. Deshalb wurde

sie auf seinen Befehl mit Geißeln zerfleischt und noch auf andere Weise grausam gepeinigt. Mit einem großen Stein beschwert, wurde sie in den See geworfen, doch von einem Engel gerettet. Unter einem späteren Richter, dem Nachfolger ihres Vaters, ertrug sie standhaft noch schmerzlichere Folterungen. Unter dem Statthalter Julianus wurde sie in einen glühenden Ofen gesteckt und blieb fünf Tage lang unversehrt darin. Auch Schlangen überwand sie mit Christi Kraft. Schließlich schnitt man ihr die Zunge aus und durchbohrte sie mit Pfeilen. So beschloß sie das Martyrium.

Zu Rom, an der Tiburtinischen Straße, der heilige Blutzeuge Vincentius.

Zu Amiternum im Vestinerland des Leiden dreiundachtzig heiliger Soldaten.

Zu Merida in Spanien der heilige Soldat Victor. Zusammen mit seinen Brüdern Stercatius und Antinogenes erlitt er in der Verfolgung des Diokletian durch mannigfache Peinen das Martyrium.

Ferner die heiligen Blutzeugen Meneus und Kapiton.

In Lycien die heiligen Blutzeuginnen Niketa und Ayulina. Sie hatten sich auf die Predigt des heiligen Martyrers Christophorus hin zu Christus bekehrt und erlangten durch Enthauptung die Palme des Martyriums.

Zu Sens der heilige Bischof und Bekenner Ursicinus.

25. Juli

Der heilige Apostel Jakobus, der Bruder des heiligen Evangelisten Johannes. Er wurde kurz vor dem Osterfest von Herodes Agrippa enthauptet und empfing so als erster der Apostel die Krone des Martyriums. Seine heiligen Gebeine wurden am heutigen Tage von Jerusalem nach Spanien überführt und in der westlichen Provinz Galläcia beigesetzt. Sie werden vom dortigen Volk und von vielen Christen, die aus Verehrung oder auf Grund eines Gelübdes dorthin wallfahren, hoch in Ehren gehalten.

In Lycien der heilige Blutzeuge Christopherus. Unter Decius wurde er mit Eisenruten geschlagen und in ein loderndes Feuer geworfen; doch Christi Kraft beschützte ihn. Schließlich wurde er mit Pfeilen durchbohrt und enthauptet. So erlitt er das Martyrium.

Zu Barcelona in Spanien der Heimgang des heiligen Blutzeugen Kukuphas. In der Verfolgung Diokletians überstand er unter dem Statthalter Dacianus viele Folterungen. Zuletzt wurde er enthauptet und ging als Sieger in den Himmel ein.

In Palästina der heilige Martyrer Paulus. Er wurde in der Verfolgung des Maximianus Galerius unter dem Statthalter Firmilianus zum Tode verurteilt, erbat sich aber eine kurze Zeit zum Gebet. Da flehte er mit ganzem Herzen zu Gott zuerst für seine Glaubensbrüder, dann für Juden und Heiden, daß sie die Wahrheit des Glaubens erkennen, darauf für die umstehende Volksmenge, schließlich für den Richter, der ihn verurteilt hatte, und für den Henker, der ihn hinrichten sollte. Durch Enthauptung empfing er dann die Martyrerkrone.

Zu Furci im Vestinerland die heiligen Blutzeugen Florentius und Felix aus Siponto.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Mönch und Martyrer Theodemirus.

In Palästina die heilige Jungfrau Valentina. Als sie zum Götzenaltar geführt wurde, um zu opfern, stieß sie ihn mit dem Fuße um. Dafür wurde sie grausam gepeinigt.

Dann warf man sie mit einer anderen Jungfrau ins Feuer. So gelangten sie eilends zu ihrem Bräutigam.

Zu Trier der heilige Bischof und Bekenner Magnericus.

26. Juli

Der Heimgang der heiligen Anna, der Mutter der unbefleckten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria.

Zu Philippi in Mazedonien das Hinscheiden des heiligen Erastus. Er war vom heiligen Apostel Paulus dort als Bischof zurückgelassen worden. Hier errang er auch die Martyrerkrone.

Zu Rom, an der Latinischen Straße, die heiligen Blutzeugen Symphronis, Olympius, Theodulus und Exsuperia. In den Akten des heiligen Papstes Stephanus ist zu lesen, daß sie durch den Feuertod die Palme des Martyriums erlangten.

Zu Porto bei Rom der heilige Blutzeuge Hyazinthus. Er wurde zuerst ins Feuer geworfen, dann in einen Fluß gestürzt; doch er blieb unversehrt. Unter Kaiser Trajan ließ der ehemalige Konsul Leontius ihn mit dem Schwert durchbohren; so endete er sein Leben. Seinen Leib bestattete Julia, eine vornehme Frau, auf ihrem Landgut in der Nähe der Stadt Rom.

Zu Verona der heilige Bischof und Bekenner Valens.

Zu Rom der heilige Priester Pastor. Unter seinem Namen besteht noch ein Heiligtum am Viminal neben Sancta Pudentiana.

In einem Benediktinerkloster bei Mantua der heilige Mönch und Einsiedler Simeon. er entschlief im hohen Greisenalter, durch viele Wunder verherrlicht.

Zu Lovere in der Diözese Brescia die heilige Jungfrau Bartolomäa Capitanio. Sie stiftete die Kongregation der Schwestern von der Liebe und zeichnete sich aus in der Unterweisung der weiblichen Jugend. Papst Pius XII. hat sie in das Verzeichnis der heiligen Jungfrauen eingetragen.

27. Juli

Zu Nikomedien das Leiden des heiligen Arztes Pantaleon. Er wurde wegen des Glaubens an Christus von Kaiser Maximianus gefangen genommen, gefoltert und mit Fackeln gebrannt, durch eine Erscheinung des Herrn jedoch wieder aufgerichtet. Vom Schwert getroffen, erlitt er schließlich das Martyrium.

Zu Vegli in Apulien als heilige Blutzeugen der Bischof Maurus, sowie Pantaleemon und Sergius. Sie litten unter Trajan.

Zu Nikomedien der heilige Priester Hermolaus, auf dessen Unterweisung hin sich der heilige Pantaleon zum Glauben bekehrte, sowie die heiligen Brüder Hermippus und Hermokrates. Sie wurden wegen des Bekenntnisses Christi von Kaiser Maximianus nach vielen Peinigungen zum Tode verurteilt.

Zu Cordoba in spanien in der arabischen Verfolgung als heilige Blutzeugen der Diakon Georg, ferner Aurelius mit seiner Gattin Natalia und Felix mit seiner Gattin Liliosa.

Zu Nola in Kampanien die heiligen Blutzeugen Felix, Julia und Jucunda.

Bei den Homeriten in Arabien das Gedächtnis der heiligen Blutzeugen, die wegen des christlichen Glaubens unter dem Machthaber Dunaan dem Feuer überliefert wurden.

Zu Ephesus der Heimgang der heiligen sieben Schläfer, nämlich Maximianus, Malchus, Martinianus, Dionysius, Johannes, Serapion und Constantinus.

Zu Rom der heilige Papst Cälestinus I. Er tat Nestorius, Bischof von Konstantinopel, in den Bann und vertrieb Pelagius. Unter seiner Oberleitung wurde auch das allgemeine Konzil von Ephesus wider Nestorius abgehalten.

Zu Auxerre das Hinscheiden des heiligen Bischofs und Bekenners Ätherius.

Zu Konstantinopel die heilige Jungfrau Anthusa. Sie wurde unter Konstantin Kopronymus wegen der Verehrung der heiligen Bilder mit Ruten geschlagen und in die Verbannung geschickt. Dort entschlief sie im Herrn.

28. Juli

Zu Mailand der Heimgang des heiligen Nazarius und des Knaben Celsus. In der wütenden Verfolgung des Nero ließ Anolinus sie lange im Kerker schmachten und Qualen erdulden und zuletzt mit dem Schwert hinrichten.

Zu Rom das Leiden des heiligen Papstes und Blutzeugen Victor I.

Gleichfalls zu Rom der heilige Papst und Bekenner Innocentius I. Er ging am 12. März zum Herrn ein.

In der Thebais in Ägypten das Gedächtnis sehr vieler heiliger Blutzeugen, die in der Verfolgung des Decius und Valerianus litten. Damals suchte der schlaue Feind für solche Christen, die für den Namen Christi am liebsten durch das Schwert gestorben wären, langsame Marter aus, um ihre Seelen zu morden, nicht den Leib. So hatte einer von ihnen schon die Folter, heiße Platten und Pfannen überstanden. Da bestrich man ihn mit Honig, band ihm die Hände auf den Rücken und setzte ihn in glühender Sonne den Stichen der Wespen und Mücken aus. Ein anderer wurde auf ein weiches Blumenbett gebunden und eine Dirne sollte ihn zur Unzucht verleiten. Da biß er sich die Zunge ab und spie sie der Buhlerin ins Gesicht.

Zu Ancyra in Galatien der heilige Blutzeuge Eusthatus. Nach mannigfacher Folterqual wurde er in einen Fluß versenkt, jedoch von einem Engel gerettet. Zuletzt kam eine Taube vom Himmel herab und rief ihn zum ewigen Lohn.

Zu Milet in Karien der heilige Blutzeuge Acatius. Er wurde unter Kaiser Licinius nach verschiedenen Peinigungen in einen Ofen gesteckt, blieb aber durch Gottes Hilfe unversehrt. Durch Enthauptung erlitt er das Martyrium.

In der Bretagne der hl. Bischof und Bekenner Sampson.

Zu Lyon in Frankeich der heilige Priester Peregrinus. Seine Seligkeit bezeugen glänzende Wunder.

29. Juli

Zu Tarascon in Südfrankreich die heilige Jungfrau Martha, die Schwester der heiligen Maria Magdalena und des Lazarus. Sie hat unseren Heiland gastlich aufgenommen.

Zu Rom, an der Portuensischen Straße, die heiligen Blutzeugen Felix, Simplicius, Faustinus und Beatrix, zur Zeit des Kaisers Diokletian. Die drei ersten wurden nach vielen, mannigfachen Peinen enthauptet. Ihre Schwester Beatrix wurde wegen des Bekenntnisses Christi im Kerker erdrosselt.

Fernerhin zu Rom als heilige Blutzeugen die Jungfrauen Lucilla und Flora, sowie Eugenius, Antoninus, Theodorus und achtzehn Gefährten. Sie nahmen unter Kaiser Gallienus das Martyrium auf sich.

Gleichfalls zu Rom die heilige Jungfrau Serapia. Sie wurde unter dem Herrscher Hadrian zwei schamlosen Jünglingen überlassen, die ihr aber keineswegs zu nahe treten konnten. Auch mit glühenden Fackeln konnte man ihr nichts antun. Da wurde sie auf Befehl des Richters Derillus mit Knütteln geschlagen und dann mit dem Schwert enthauptet. Ihr Leib wurde von der heiligen Sabina in ihrem eigenen Grabmal neben dem Felde des Vindicianus bestattet. Das Gedächtnis ihres Martyriums wird besonders am 3. September gefeiert, weil an diesem Tag das gemeinsame Grab beider Heiligen hergerichtet und geschmückt und zur würdigen Gebetsstätte geweiht wurde.

Zu Gangra in Paphlagonien der heilige Blutzeuge Kallinikis. Er wurde mit Eisenruten geschlagen und noch auf andere Weise mißhandelt. Zuletzt wurde er in einem Ofen geworfen, wo er seinen Geist Gott zurückgab.

In Norwegen der heilige König und Blutzeuge Olaf.

Zu Troyes in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Lupus. Er ging mit dem heiligen Germanus zur Bekämpfung der Pelagianischen Irrlehre nach Britannien. Die

Stadt Troyes bewahrte er durch sein inständiges Gebet vor der Wut Attilas, der ganz Gallien verwüstete. Nachdem er zweiundfünfzig Jahre lang in allen Ehren sein Priesteramt verwaltet hatte, entschlief er in Frieden.

In der Stadt Saint-Brieuc in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Wilhelm.

Ferner das Hinscheiden des seligen Prosper, Bischofs von Orleans.

Bei Todi in Umbrien der heilige Bekenner Faustinus.

In der Stadt Mamers in Frankreich die heilige Seraphina.

Zu Rom der selige Papst Urbanus II. Er folgte den Spuren des heiligen Gregorius VII. und tat sich hervor durch Eifer für die christliche Lehre und Frömmigkeit. Er rief auch die Gläubigen auf, das Kreuz zu nehmen und die heilige Stätten Palästinas von der Herrschaft der Ungläubigen zu befreien. Die Verehrung, die seit unvordenklichen Zeiten ihm erwiesen wurde, hat Papst Leo XIII. anerkannt und bestätigt.

30. Juli

Zu Rom die heiligen Blutzegen Abdon und Sennen aus Persien. Sie wurden unter Decius in Ketten nach Rom geschleppt, wo sie für den Glauben an Christus zuerst mit Bleiruten gezeißelt und dann mit dem Schwert getötet wurden.

Zu Assisi in Umbrien der heilige Blutzegen Rufinus.

Zu Tuburbus Lucernaria in Afrika die heiligen Jungfrauen und Blutzegeninnen Maxima, Donatilla und Secunda. Die beiden ersten wurden in der Verfolgung des Valerianus und Gallienus mit Essig und Galle getränkt, mit harten Schlägen mißhandelt und auf der Folter gepeinigt. Auch auf einem Rost wurden sie gebraten und mit Kalk eingerieben. Dann wurden sie mit dem zwölfjährigen Mädchen Secunda vor die wilden Tiere geworfen, blieben jedoch unverletzt. Zuletzt wurden sie mit dem Schwert getötet.

Zu Cäsarea in Kappadozien die heilige Blutzegenin Julitta. Als sie ihr Eigentum, das ein Hochgestellter an sich gerissen hatte, vor Gericht zurückforderte, bestritt dieser ihr als Christin das Klagerecht. Da befahl der Richter, wenn sie gehört werden wolle, solle sie den Göttern Weihrauch streuen. Als sie dies standhaft verweigerte, wurde sie ins Feuer geworfen. So gab sie Gott ihre Seele zurück. Ihr Leib blieb unversehrt. Ihren hohen Ruhm hat der heilige Basilius der Große in einer herrlichen Rede gefeiert.

Zu Auxerre der heilige Bischof und Bekenner Ursus.

31. Juli

Zu Rom der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenners Ignatius des Gründers der Gesellschaft Jesu. er war durch Heiligkeit und wunder berühmt. Mit großem Eifer suchte er die katholische Religion überall zu fördern. Papst Pius XI. bestimmte ihn zum himmlischen Patron aller geistlichen Übungen.

Zu Mailand der heilige Bischof und Blutzegen Kalimerius. Er wurde in der Verfolgung des Antoninus festgenommen. Mit Wunden bedeckt und mit durchstoßenem Genick wurde er kopfüber in einen Brunnen gestürzt. So beschloß er sein Martyrium.

Zu Cäsarea in Mauretanien das Leiden des heiligen Blutzegen Fabius. weil er sich weigerte, die Fahne des Statthalters zu tragen, wurde er in den Kerker geworfen und einige Tage dort festgehalten. In wiederholtem Verhör verharrte er unerschütterlich im Bekenntnis Christi und wurde darum vom Richter zum Tod verurteilt.

Zu Synada im Pakatianischen Phrygien die heiligen Martyrer Demokritus, Secundus und Dionysius.

In Syrien dreihundertfünfzig heilige Martyrermönche, die wegen der Verteidigung des Konzils von Chalcedon von Irrgläubigen getötet wurden.

Zu Ravenna der Heimgang des heiligen Germanus, Bischofs von Auxerre. Vornehme Abstammung, Glaubenskraft, Wissenschaft und Wundermacht schafften ihm großes Ansehen. er hat Britannien von den Pelagianischen Irrtümern gesäubert.
Zu Tagaste in Afrika der heilige Bischof Firmus, ein ruhmvoller Bekenner.
Zu Siena in der Toscana der Heimgang des seligen Johannes Columbini. Er ist der Stifter des Jesuatenordens, berühmt durch Heiligkeit und Wunder.